

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Grossz Märkerstrasse 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.

Wohnungs-Einrichtungen,

reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 13. März.

Der Verein für Volkwohl

hielt gestern abend im Evangelischen Vereinssaal seine ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Oberlehrers Professor Dr. Bangert ab. Die in diesem Jahre auscheidenden Mitglieder des Ausschusses wurden wiedergewählt. Neugewählt wurden an Stelle des verstorbenen Herrn Buchhändlers Dr. Riemer Herr Professor Dr. Rötze bis 1915, an Stelle des verstorbenen Herrn Professors Dr. v. Blumme Herr Professor Dr. Bogner, an Stelle des verstorbenen Herrn Tapesiermeisters Schlichter Herr Generalmajor Erb und an Stelle des verstorbenen Herrn Folgel-Oberinspektors Wegemann Herr Folgel-Oberinspektor Granow bis 1914. Die Jahresrechnung für 1910/11, mit einem Ueberschuss von etwa 3600 Mk. abschliessend, wurde entlassen.

Abteilung 1 und früher 8: Volksbibliothek und Bibliothek der Herren Universitäts-Bibliotheksdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Gerhard und Oberlehrer Dr. Benzjau. Die Zahl der Bücher beträgt 12 000. Ausgegeben wurden insgesamt 68 000 Stk., gegen das Vorjahr mehr 12 000 Stk. Die Zahl der Leser betrug 5000, mehr 750; darunter 1080 Lehrlinge, mehr 722 gegen das Vorjahr. Die letzteren machen 2/3 der Leser aus. Der Magistrat gibt einen Zuschuss von 4900 Mk., er stellt aber die Wohnung, vom 1. April d. J. ab keine Leihgebühren mehr zu nehmen. Das geht aber nicht an, da diese Abteilung sonst nicht erhalten werden kann. Man wird fortan halb 3 Pfg. n u r 2 Pfg. p r o B u c h nehmen.

Abteilung 2 und 10: Gegen Arminion und Bettel und Forderung für Langenante. Berichterstatter Herr Möbelfabrikant Meier. Einnahme und Ausgabe balanzirt mit 3172,24 Mk. Abteilung 3: Ferienkolonien. Berichterstatter Herr Sekretär H. B. Die Einnahmen betragen 18 754 Mk., die Ausgaben 14 000 Mk. Es verblieben danach 4750 Mk. Bestand, darunter Zuwendungen von Margaretenstag 1911. Der Bestand an Möbeln, Strohhütten und wollenen Decken für die Ferienkolonien ist vollständig, so daß ein Mangel hierin nicht vorhanden ist. Jedes Kind schläft in seiner eigenen Bettstatt (eiserne Bettstelle). Ausgegeben wurden 170 Krabben und 215 Mädeln nach 12 Kolonien nach dem Harz bezw. Dübener Heide. Jedes Kind löst die drei Wochen Unterhaltung 36 Mk., in diesem Jahre werden wohl 40 Mk. herankommen, da die Wirtin nicht mehr auskommen. Man will das vorhandene Vermögen von etwa 10 000 Mk. auf 20 000 Mk. annehmen und dann die Zinsen mit verwerten. Mit den mitgenommene Taubstummen hat man gute Erfolge erzielt.

Abteilung 4 und 5: Volksfischen und Volkskaffeehallen. Berichterstatter Herr Sekretär Greßler und Herr Sadrentmeister Weiskorn. Veranstaltung wurden in der Volkskaffeehalle 1 auf der Brunnenwiese 3924 ganze Portionen Mittagessen, gegen 5000 im Vorjahr; 34 680 halbe Portionen und 3547 Vier Suppen, gegen das Vorjahr weniger 600. Diese Volkskaffeehalle wird nicht so ausgiebig benutzt, wie es sein sollte, man legt unter den jeweiligen Verhältnissen zu. Man will erwägen, ob es nicht ratsam ist, das Haus zu veräußern und in Mieträume zu ziehen. Die Volkskaffeehalle im Roten Turm prosperiert besser. Die vier Volkskaffeehallen erbrachten in 11 Monaten 23 513,10 Mk. Die Halle am Ballplatzstrasse erbrachte ein Plus von 42 Pfg., die übrigen 18 und 20 Pfg. In 9 Monaten hat sich ein Ueberschuss von etwa 800 Mk. ergeben.

Abteilung 6: Arbeitsstätte. Berichterstatter Herr Kantor M. B. Die Holzgerleinerung hat vom Hallmarkt nach Schüllershof, dann nach der Feldstraße verziehen müssen. Hier ist eine Wandererarbeitstätte mit eingerichtet. Es kommen etwa 54 an einem Tage, die für gefällte Arbeit Eifen erhalten. Im Februar wurden 375 beschäftigt. Man hat das in der Feldstraße vorhandene Freiland als Gartenland hergerichtet und wird hier allerlei Gemüse ziehen, das an die Volkskaffeehallen usw. abgegeben werden soll.

Abteilung 7: Jugend- und Volkspiele. Berichterstatter Herr Turnlehrer Freund. Es besuchten den Wand-enger wesentlich 5200 Personen, im Sommerhalbjahr 104 000, in der ganzen Saison 111 500. Tennisarten wurden veranlagt 18 100 Stk., das war eine Spielzeit von 27 150 Stunden bedeutet.

Ein weiterer Tennisplatz ist neu errichtet für 1200 Mk. Wasserleitung und Fernsprecheinrichtung ist erfolgt. Eine vom Wasser-kaufhaus geforderte Einräumung des Platzes hat 1000 Mk. gekostet. Abteilung 10: Krippen. Berichterstatter Herr Lehrer Z. w e i g l e r. Die zwei Krippen funktionieren gut. In der einen spielt ein Kind 60 Pfg., in der anderen 56 Pfg. Unterhaltung pro Tag.

Mehrkraftverein „Jungdeutschland“.

Erfreulich schreitet die Bewegung vorwärts. Aus allen Kreisen der Stadt drängt die Jugend in den Verein, so daß eine Abteilung nach der anderen neugegründet werden muß. Offen-sichtlich hält die Ueberzeugung festlich ihren Einzug, daß der M. K. V. das Beste für die Jugend will und in unerschöpflicher Weise seine Kräfte in ihren Dienst stellt. Leiter und Helfer aus allen Kreisen, Mitglieder des Gerichts, des Berg- und Schützenges, Offiziere der beiden Offizierskorps, Unteroffiziere, Einjährig-Frei-willige, Studierende und höhere Schüler opfern ihre Zeit mit an-erkennenswertem Eifer und Interesse, um die Jugend einige Stunden im Freien tummeln zu lassen. Es ist eine Freude, zu sehen, wie die Jugend es ihnen dankt und an ihren Seiten und Helfern hängt. Für sie kann die Uebung nicht früh genug be-ginnen und nicht spät genug enden.

Am Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 10. d. Mts., zogen 13 Abteilungen des M. K. V. mit 690 Jungmannschaften zu Uebungen und militärischen Uebungen ins Gelände. Am Sonnabend war dieses die Abteilung Kreuzen, Scharnhorst und Blumenthal, die sich meist in der Dölauer Heide und auf dem Großen Gerzlerplatz veranlagten. Großes Interesse brachte die Jugend dem Winterdienst entgegen, der mit den dem Verein ge-hörigen Winterlaggen geübt wurde. Erst gegen 7 Uhr abends zogen die Abteilungen mit Gesang in die Stadt ein. Für kommen-den Sonnabend hat das 1. Bataillon Jül.-Regts. 36 in dantens-würdiger Weise seine Spielstelle für die Uebungen des M. K. V. zur Verfügung gestellt und werden dieselben von 4 Uhr nach-mittags auf dem großen Gerzlerplatz zur Stelle sein.

Am Sonntag, den 10. d. Mts., waren im Süden der Stadt die Abteilungen Mansfeld, Waldsee, Saalwogel und Hohenzollern unterwegs. Durch Zufall trafen sich die Abteilungen mit der Jugendabteilung Lützenborf und unternehmen eine gemeinsame Uebungsübung mit dieser. — In der Mitte der Stadt zogen die Abteilungen Kurfürst, Hülsen und Blücher nach den Waldendorfer Wiesen, dem Heinen Brandberg und dem Gerzlerplatz an der Leisauerstraße, im Norden der Stadt die Abteilungen Rietzen und Bismarck nach der Dölauer Heide. Letzte beiden Abteilungen wurden durch einen Ökonomie der Jugendpflege nach einem selbstver-ständlich auf beiden Seiten siegreichen Kampfe in der Nähe der Höfsterlei Hochachtung zu einem Nachmittags-Rafte im Gasthaus zur Grünen Tanne eingeladen, zu dem die Sieger in dem kurz vorher abgehaltenen Wettlauf sich außerdem den notwendigen Kuchen als Siegespreis erlangten. Gegen Abend rückten die Ab-teilungen unter frühlichem Gesang in die Stadt ein. — Die näch-ten Auszüge finden am Sonnabend, den 16., und Sonntag, den 17. d. Mts., statt. Versammlung 2 1/2 Uhr in den Sälen in der Brunnenstraße, Drehschraube- und Liebesauerstraße.

Heute, Mittwoch, den 13. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr ist im Fotel „Kaiser Wilhelm“ Verammlung der tätigen und Ausschü-mitglieder zwecks Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Der Donnerstag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr im Auditorium maximum des Universitätsseminargebäudes stattfindende Vortrag der Herrn Prof. Dr. Gebhard über die natürliche Verbesserung technisch leistungsfähiger Baumeisen in dem Skelett der Tiere wird die außerordentlich interessante Erscheinung, daß wir die leistungsfähigen Konstruktionen der Technik überall in dem Skelettbau der Tiere wiederfinden, an der Hand einer großen Anzahl von Lichtbildern in gemeinverständlich Weise behandeln. Zu dem Vortrag sind die Mitglieder des Vereines, des Vereins Deutscher Ingenieure sowie der Naturforschenden Gesellschaft freundlich eingeladen. Eintrittskarten sind in der Hirschapotheke am Markt erhältlich.

Ordnungs-Zweigen Halle a. S. Auf den Lichtbild-Vortrag, welcher am Freitag, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr im „Thalia-Theater“ stattfindet und von Herrn Pastor a. D. Johannes Schulze aus Friedrichsdorf über „Der Harz und die Ent-wicklung des Verkehrslebens“ gehalten wird, sei hier-

durch nochmals aufmerksam gemacht. Eintrittskarten in der Hof-musikalienhandlung Reinhold & Co.

Der Verein ehem. 7ser (Mansfeld. Feldart. Regt. 75) hält seine nächste Monatsversammlung am Sonnabend, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Schultheiß“, Poststraße 5 II, ab. Die Tagesordnung umfaßt interessante Punkte und ist daher all-seitiges Erscheinen erwünscht. Wo möglich, sind mitzubringen. Dem Verein noch fernstehende Kameraden sind als Gäste willkommen.

Hallscher Fußballsport.

Britannia I gegen Germania I in Magdeburg 7:1. Wieder gelang es Britannia, einen der führenden Magdeburger Vereine zu schlagen; ein Erfolg eifrigen Spieles und teilweise sehr guter Zusammenarbeit. Die ganze Mannschaft zeigte durchweg gute Leistungen, wozu die des Innenstürmers und der Läuferreihe besonders hervorzuheben wären. Mit dem Hinspiele entspielt sich ein äußerst flottes und faires Spiel, bei dem Germania, durch den Wind unterstützt, vorerst etwas im Vorteil ist. Bald wird dies jedoch ausgeglichen und in kurzen Abständen erzielt Britannia vier unahaltbare Tore, denen Germania nur eines entgegenbringen kann. Nach Halbzeit ist Britannia meist überlegen und erhöht die Torzahl auf sieben, während die Gäste infolge Unentschlossen-heit vor dem Tore weitere Erfolge nicht erzielen können. Von Germania zeigen der Mittelstürmer, der rechte Läufer und der Tornart lobenswerthes Können, besonders letzterer rettete oft mit viel Glück und Geschick beinahe trostlose Situationen. B.

Theater und Musik.

Neues Theater.

Halle, 12. März.

Ibhen im Neuen Theater.

Rehoff-Gespiel: Baumeister Solneh.

Die Tragödie des alternden Dichters führte uns heute die berühmte Ibenbarthelemiten M a x i a R e h o f f mit ihrem Ensemble vor und sie dabei mit elementarer Gewalt an unseren Empfinden, peinigende unsere Gedanken an zum Nachdenken über die einzige unauflösbare, große Tragödie, die Tragödie des Alters und Besiegewerdens. —

Man hat im Laufe der letzten Jahre den „Baumeister Solneh“ verziehen gelernt. Er ist das Produkt des Alters. Ihben wird müde und ängstlich, sieht sich besiegt und fornt daraus eine Dichtung, vielleicht mit der stillen Hoffnung im Unterbewußtsein, mit der Dichtung selbst von neuem fügen zu können. Roman Wörner, der treffliche Bühnenkünstler, glaubt sogar die Erklärung geben zu können: Ein Jahr vor dem „Baumeister Solneh“ hat Gerhart Hauptmann seine „Einjamen Menschen“ geschrieben. Ihben glaubte sich abgelesen. Gerhart Hauptmann ist Regisseur, der Junge Ihben selbst ist der alternde Baumeister. Und dann sucht und findet Roman Wörner die Verbindlichkeiten zwischen den „Einjamen Menschen“ und „Baumeister Solneh“. Sie sind da, unverkennbar. Sollte Ihben nicht die Wehlichkeit gewollt haben, den „Einjamen Men-schen“ ein Muster geben? —

Das ist sicher: Mit dem „Baumeister Solneh“ wollte Ihben ursprünglich wieder ein Ehedrama geben, das Ehedrama, das aus der Tragödie noch immer hervorragt. In der Fülle der Tragik, die über den Dichter selbst hereinbrach, ist es dann die Tragödie des Alters geworden.

Baumeister Solneh wird alt und schwach; er zweifelt an seinem Können. Alles andere ist Nebenläde. Alles andere muß auch in der Ausführung zurücktreten. Das geschah heute im Neuen Theater fast vollständig, und darum konnte die Auf-führung auch so viel geben. Baumeister Solneh nicht durchaus auf dem Boden der Wirklichkeit. Ein Mann noch in der Kraft seiner Jahre, der leise den kommenden Herbst verspürt, ein Mann, der noch mit aller Macht um seine Kraft und seine Ueberlegenheit ringt. Fritz Wolff er hätte auch eine dem-entsprechende Rolle gewollt. Die Nieschensasse, die viele

Man verlange nur Böttger's Husten-Tropfen in 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Gardinen

Stores

Brises bises
Künstler-Gardinen
Bettedecken
Bettrückwände

Grosse Sendungen

Teppiche

Deutsche Fabrikate in grosser Auswahl,
alle Grössen und Preislagen,
ebenso
Echte orientalische
Teppiche

Dekorationen

in Tuch, Plüsch, Leinen,
Möbelstoffe
Sieppdecken

Preiswerte Angebote

Grösste Auswahl

Läuferstoffe

Alle Sorten und Preislagen.

Metal-Bettstellen

beste Fabrikate

für Erwachsene und Kinder in allen Preislagen
vom einfachsten bis zum elegantesten. ::

Brummer & Benjamin,

Halle a. Saale,
Gr. Ulrichstr.
-- 22/24. --

Darsteller des Baumeisters neuerdings nehmen, ist völlig unangebracht. Wolter lehrte das Scheinbar Nützliche keineswegs hervor und tat gut daran. Das Stüd ist deutsch und klar. Der Schauplatz, der geheimnisvolle — nicht nachdenkliche — Mienen aufweist und sich mit Märchenputz umgibt, weiß nicht, was er soll. — Die einzige Gestalt in der Tragödie, die etwas Märchenhaftes anhaftet, ist die Hilde Wangel, die Maria K. hofft. Doch auch sie würde Mienen missverstehen, wollte sie nicht ganz klar unterstreichen oder gar neuen Zauber über die Figuren breiten. Maria K. hofft tat nichts dergleichen. Sie war ein blühendes, frisches, lachendes Mädchenkind, dem Hab und Gut nichts gilt, eine ferngegangene Erscheinung, die fetterien und schmollen, verachtend und bewundernd, vor allem bewundernd kann. Des Baumeisters starker Wille wohl läßt sie reden und handeln, was dem Alltagsmenschen nicht ganz klar ist. Maria K. hofft betonte das Märdenskind in seiner Kraft und Mäute, das Mädchen, das in seiner Frische Jugend ausatmet. Im Gegensatz zu ihr steht Mine Solms, die freudlos neben ihrem Gatten hinsteht, die ihrem Glück nachtrauert, das niemals wiederkommt. Rosa Paro n gab sich einfach und schüchtern, nicht offensichtlich verärgert; aber das Alleinsein, die Freundlosigkeit lag über ihrem Kopf, das die Pflicht häut, und über ihrem Inn, das in Gewohnheit fließt. Da auch der Doktor — Jo Testeeq — und der alte und der junge Brovit — Frid K. Hoff — Walter und Ba g m a n n — und Kaja Kosi — Margarete Steger — sich mit Verbindungs und Können in die Tragödie hineinsetzt hatten, so sah man ein Stüd Kunst, das erfrucht und erhob.

Martin Feuchtwanger.

Ein deutsches Symphoniehaus. Ein über ganz Deutschland verbreitetes Komitee, an dessen Spitze Fritz von Gleichen-Rubnow steht, beschäftigt, ein hauptsächlich der Ehrgung Beethoven's gewidmetes deutsches Symphoniehaus, eine Art Gegenstück zu Bayreuth, zu errichten. Als Ort kommt in erster Linie Stuttgart in Betracht.

Kustav Mahlers Achte Symphonie ist nach den triumphalen Erfolgen in München, Frankfurt und Leipzig nun auch in Antwerpen ein Erfolg außergewöhnlicher Art beschieden gewesen. Das Kolossalwerk wurde im Konzerthaus unter Leitung von Wilhelm Mengelberg dreimal vor ausverkauftem Hause zur Ausführung gebracht und weitere Wiederholungen müssen noch vorgesehen werden.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 12. März.

Gefährdung eines Straßenbahntransportes.

Ein Gefährtührer einer hiesigen Wärderei fuhr am 3. Dez. v. J. an der Straßenbahnhaltestelle vor dem Stadttheater sehr nahe an einen Straßenbahnwagen heran. Der Wagenführer und ein auf dem Vorberperson stehender Kriminalkommissar riefen ihm zu, er solle halten, damit das gerade aus- bzw. einsteigende Publikum nicht gefährdet werde. Der Gefährtührer ließ jedoch die Zurufe unbeachtet, worauf der Kommissar vom Wagen sprang und ihn zum Gatten und zur Angabe seiner Personalien aufforderte. Er zeigte nur auf sein Wagenführer und fuhr mit der spö-

lischen Frage: „Wer sind Sie denn?“ weiter. Der Kommissar zeigte jetzt seine Marke vor und fiel dann dem Verder in die Zügel. Der Gefährtührer schlug auf das Pferd ein und traf dabei auch den Kommissar über den Arm. Der Beamte zog darauf den Revolver und drohte zu schießen. Der Kutscher fuhr trotzdem weiter. Infolge des Vorfalls erhielt er eine Anklage wegen Verletzung der Strafrechtsvorschriften und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

Das Schöffengericht sprach ihn jedoch frei, da eine wirkliche Gefährdung des ausstehenden Publikums noch nicht eingetreten sei, der Kriminalbeamte daher zu seinem Einschreiten nicht berechtigt war. Zu anderer Ansicht kam die Strafkammer. Sie fand den Gefährtührer der Verletzung und des Widerstandes schuldig und verurteilte ihn für erstere zu 10 Mark, für letztere zu 30 Mark Geldstrafe.

Der Streit um das beanstandete Schwein.

Bei dem Arbeiter und Gelegenheitsflächter Gottlieb Hekler in Holzweißig wurde am 3. Oktober v. J. vom Fleischbeschauer ein frisches Schlachtes Schwein wegen Zuberfeld beanstandet. Der Kreisrichter aus Bitterfeld nahm dann eine nachträgliche Untersuchung des Schweines vor und erklärte die Eingeweide für untauglich, die Fleischteile für bedingt tauglich. Er ordnete bemängelt an, daß die Eingeweide vernichtet, die Fleischteile nur gefodert verwertet werden sollten. Hekler war über die Beanstandung höchst mißvergnügt und machte bei Ausführung der tierärztlichen Anweisung dem Fleischbeschauer und dem Amtsdienner erhebliche Schwierigkeiten. Er verurteilte ihnen unter Schimpfworten verschiedene der beanstandeten Stücke zu entreißen oder warf einiges seinen Hunden vor. Dem Fleischbeschauer rief er zornig zu: „Mein Schwein geht Sie gar nichts an! Auch kann mit meinem Schweine machen, was ich will!“ Auch zum Amtsdienner äußerte er immer wieder, das sei kein Fleisch und drohte ihm sogar mit erhobenem Schlagemeißel, er wolle ihm die Finger abschneiden. Zum Beweise, daß das Fleisch gesund sei, schnitt er ein Stüd ab und verzehrte es roh. Der Amtsdienner mußte schließlich den Gendarmen zu seinem Beistande herbeiführen. Nach seiner Rückkehr entdeckte er, daß inzwischen ein Teil des Fleisches bereits geschafft war.

Rom Bitterfelder Schöffengericht wurde Hekler infolge seines höchst sonderbaren Verhaltens zu vier Monaten Gefängnis wegen Beleidigung, Nötigung, Verwundung und Brandbruchs verurteilt. Gegen die Höhe des Strafmaßes legte er Berufung ein, mit der Begründung, die Sache sei nicht ganz so schlimm gewesen; auch habe er einen Kräftigen gewacht, dem wegen des Schlachtfleisches seien selbstverständlich viele Schmäle getrunken worden. Hekler ist schon mehrfach wegen Raubverbrechen verurteilt. Doch erreichte er durch seine Berufung, daß die Strafkammer die Strafe auf zwei Monate Gefängnis herabsetzte.

Beleidigung eines katholischen Pfarrers.

Am 23. September v. J. wurde im Schröderischen Gasthose in Holzweißig von Angehörigen der katholischen Gemeinde von Bitterfeld und Umgegend eine Vorbesprechung über die bevorstehenden Wahlen zum Kirchenvorstande abgehalten. Der Gefährtührer von 2 Del. aus Bitterfeld, einsetzte einen Bericht über die letzten drei Jahre. Die Gemeinde zählt wenig Deutsche, sondern besteht größtenteils

aus Polen. Sie soll sehr arm sein. Von Deel erwählte in seinem Berichte auch, daß über zu hohe Kosten geflagt werde. So sei im Sommer auffallend viel Gas verbraucht worden. Man habe ihm die Vermutung ausgesprochen, das Gas sei wohl nicht bloß in der Kirche, sondern auch in der Pfarrz. kühle mit verbrannt worden. Er selbst wollte aber nichts geflagt haben; man solle einen Abweilen, der sich nicht vertheidigen könne, nicht verdächtigen. Der Pfarrarbeiter Peter G. e. h. o. w. s. i. aus Holzweißig überließte nachher den deutsch vorgetragenen Bericht von Deels ins Polnische. In seiner Uebersetzung brachte er den Verdacht gegen den Pfarrer schon ganz bestimmt zum Ausdruck und sagte geradezu, der Pfarrer habe das 7. Gebot und durch die falsche Rechnungsablegung auch noch das 8. Gebot übertreten. Ferner warf er ihm vor, er erhalte vom Staate jährlich 500 Mark, was Germanisierung bedeuten solle, erwiderte er: „Zur Unterdrückung der Polen.“ Gegen den Pfarrer G. w. n. herrscht unter den polnischen Gemeindegliedern zum Teil Animosität; man beargwöhnt ihn, er wolle die polnische Sprache unterdrücken, weil er einmal von „polnischem Schnattner“ geflohen haben soll. Nach den Worten G. e. h. o. w. s. i. rief der Schwärmer Josef G. i. a. t. o. w. s. t. i. er folglich können wir auch unsere Muttersprache reden. Wenn es dem Pfarrer nicht unter uns gefügt, dann mag er doch einen Strich nehmen und sich aufhängen!“ Der Schmied Josef C. a. e. z. i. n. s. t. i. bekräftigte diesen frommen Wunsch mit dem Fluche: „Fort mit dem Lump!“ Infolge aller dieser unziemlichen Äußerungen wurden die genannten drei Polen und von Deel wegen Beleidigung des Pfarrers angeklagt und von Bitterfelder Schöffengericht zu Geldstrafen von 20—30 Mark verurteilt. Das Gericht stellte fest, daß Verbrauch des Kirchengases für Privatwede des Pfarrers schon wegen der Verschwendung der Anlagen nicht in Frage kommen kann. Die 500 Mark haantlicher Unterstüzung erhielt er tatsächlich, aber zur Bestreitung der Kosten für die häufig notwendigen Reisen und andere Verrichtungen. Gegen das Schöffengerichtsurteil erhoben die vier Einspruch, mit der Behauptung, sie hätten den Pfarrer nicht beleidigen wollen. Die Strafkammer sprach indes nur von Deel frei, fand dagegen die Strafen der übrigen drei eher zu gelinde als zu hoch und verwarf daher ihre Berufungen.

Unterbringung im Amt.

Gera, 12. März. Das Schwurgericht verurteilte heute den Oberpostassistenten Johann Rudolf Steinbach wegen Unterbringung im Amt zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Exzesshaft. Steinbach hatte bekanntlich im November vorigen Jahres einen Geldbrief von 7000 Mark und einen Einschreibebrief mit 500 Mark unterzöhlen. In der Verhandlung wurde noch ermittelt, daß Steinbach großen Zuzer getrieben, noble Passamen gehabt und nebenbei Darlehen an mittlere und untere Beamte ausgesprochen hatte und dafür Vergütungen bis 120 Prozent genommen hatte. Wegen dieser Wüdtgeheiß hat er sich demnachst noch besonders zu verantworten.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht zu Eger verurteilte den Schmiedegesellen Bauer aus Jallanau zum Tode. Bauer hat das vierjährige Töchterchen seiner Geiebten zu Tode gemartert.

Leopold Nussbaum

Frühjahrs-Korsetts

ausserordentlich preiswert.



Ein besonders vortheilhaftes preiswertes solides schönes Korsett

E L E N

Nr. 862, 567, 870.

Ein Posten Franz. Korsetts C.P. à la Sirène Paris. Bei der Dekoration leicht angestaubt für die Hälfte der bisherigen Preise.

Unsere grosse Spezial-Abteilung für Korsetts

zeigt eine hervorragend schöne Auswahl neuer, streng moderner Formen erster deutscher und französischer Fabrikate.

Auf Extra-Tischen im I. Stockwerke :: ausgelegt. ::

Probierräume. Aenderungen bleiben unberechnet.

Reparaturen billigst.

1 Posten Kinder-Leibchen, zum Knöpfen vorn und auf den Schultern, la. Drell, grau und weiss 1,75 1,45 95 Pt.

Donnerstag, Freitag Sonnabend.

„Carmen“ 195
vortrefflicher Sitz, neueste Zwiebel-Fasson in uni und gotupiertem Drell 1

„Reklame“ 295
extra langes Directoire-Korsett, la. Drell, lila natur und champagne 2

Wir bitten um gefl. Beachtung :: unserer Schaufenster ::

„Grete“ 350
in gutem einfarbig Satindrell, solider Stickereieinsatz u. 2 Strumpfhäuter 3

1 Posten Büstenhalter 125
aus grauem und weissem Batist und Taill . . . 275 195



